

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Vorarlberg

# Kinder Stimme Lerncafé

Seite 3

## Das tut gut!



Seite 6-7

## Interesse: eine starke Kraft

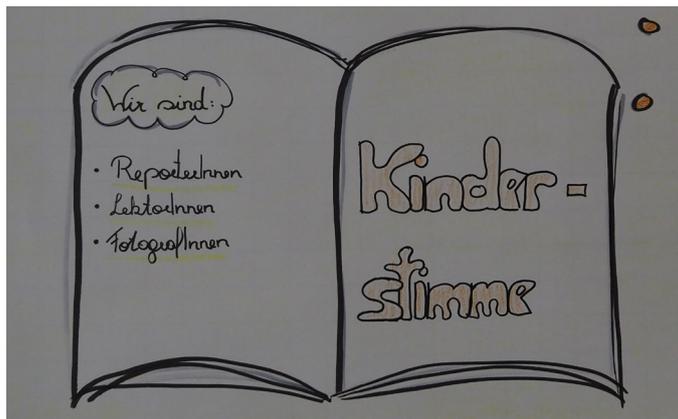


Seite 8

## Musik macht Freude



# Vorwort



**W**ie entsteht eine Zeitung? Damit haben wir uns erstmals im Rahmen der Ferienbetreuung im Lerncafé befasst. Treffpunkt war das Lerncafé Feldkirch, wir sind eigens aus Bludenz, Nenzing, Rankweil und Götzis angereist.

Wir wollen mitreden und sind neugierig! Wir hoffen ihr auch! In der vierten Ausgabe schreiben wir darüber, was uns Kindern guttut, was wir brauchen und wie Musik auf Kinder wirkt. Wir haben uns verschiedene Vereine angeschaut und Buchempfehlungen abgegeben.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen unserer vierten Kinderstimme - euer Redaktionsteam: Arin, Beyza, Elmedina, Faizan, Julia, Lorin, Sabaa, Souzedar, Warshin, Wedad und Zhir.



## nachgefragt



# Was uns gut tut!

von Sabaa und Wedad

**S**aaba, was tut dir gut? Ich glaube, es ist wichtig, zueinander nett und freundlich zu sein. Das gelingt, wenn man nicht streitet und aufhört, dauernd cool zu sein. Mir tut Bewegung gut. Ich turne sehr gerne, zu Hause übe ich oft den Handstand. Am Turnen gefällt mir, dass man z.B. auf den Händen stehen kann. Da sieht man die Dinge irgendwie anders.

Ich wohne in Außerbraz, leider gibt es da keinen Turnverein. Gäbe es einen, würde ich hingehen. Schön ist aber, dass man in unserem Turnsaal klettern kann.

Mit meiner Familie gehe ich am Wochenende spazieren und wir kochen gemeinsam. Ich spiele viel draußen. Bei uns im Dorf kommen wir Kinder oft auf dem Spielplatz zusammen. Ich mag es gerne, weil es viel Platz zum Spielen gibt. In der Stadt ist das an-

ders. Im Dorf gibt es noch Wiesen und Bauernhöfe und gemeinsam mit anderen Kindern dürfen wir mithelfen. Es ist schön, wenn wir mithelfen können!

Und dir, Wedad? Was tut dir gut? Ich male auch sehr gerne. Mir gefällt es, wenn die Bilder wie echt aussehen. Zuerst stelle ich mir vor, wie das Bild aussehen soll. Manchmal suche ich im Internet etwas raus und versuche es nachzumalen. Wenn es einen Kunstverein für Kinder gäbe, könnte man mehr malen und neue Sachen lernen. Man lernt neue Tricks und bekommt Tipps. Meist lernt man von Erwachsenen, aber auch von anderen Kindern. Eigentlich lernen Kinder voneinander oft mehr.

Ich mag, wenn wir uns in der Familie gegenseitig helfen, wenn wir gemeinsam Urlaub machen. In der Schule hilft es auch, wenn man nett ist. Wenn je-

mand neu in eine Gruppe kommt, ist es gut, wenn man miteinander etwas spielt, um sich kennenzulernen. Regeln helfen in einer Gemeinschaft, sonst ist alles unsicher und man fühlt sich nicht gut, gerade wenn Kinder in einer Betreuung sind. Im Lerncafé halten wir uns alle gut an die Regeln.

Es wäre schön, wenn Kinder und Eltern erfahren, wo Aktivitäten stattfinden, damit man mitmachen kann.



## Interview mit Ingrid Sonderegger



# „Es macht Freude, wenn es den Kindern gut geht.“

von Beyza

Ingrid sagt von sich, sie sei die älteste Lerncafékoordinatorin. Sie wird im nächsten Jahr in Pension gehen. Mich interessiert, was sie in dieser Zeit machen will. Ich kenne Ingrid schon sehr lange, sie hat mir im Lerncafé sehr oft geholfen.

### Warum wolltest du in den Lerncafés arbeiten?

Ich arbeite seit 20 Jahren mit Kindern und Familien. Ich war lange in einem Kinderhaus. Als dieses geschlossen wurde, suchte ich mir eine neue Stelle. Ich las die Anzeige, dass man in Rankweil eine Lerncafékoordinatorin sucht. Da dachte ich mir: Das passt genau!

### Wie lange arbeitest du schon bei uns?

Bei der Caritas habe ich 2019 angefangen – also noch nicht so lange. Ich habe allerdings schon mit 15 Jahren angefangen zu arbeiten.

### Was hast du Schönes erlebt und was gefällt dir an der Arbeit?

Ich habe viele schöne Erlebnisse und viele lustige Momente erlebt. Es macht mir Freude, wenn ich sehe, dass Kinder sich freuen und dass es ihnen gut geht. Wenn wir gemeinsam Freizeit gestalten, Ausflüge machen, Projekte umsetzen, basteln oder singen.

### Wann wirst du in Pension gehen?

Eigentlich bin ich schon seit letztem Oktober in Pension. Ich gehöre noch einer Generation an, die mit 60 Jahren in Pension gehen kann. Ich möchte nicht nur zu Hause sein. Also arbeite ich noch dieses Schuljahr.

### Was möchtest du in deiner freien Zeit alles machen? Hast du schon Pläne?

Ich möchte mehr reisen – nach Griechenland oder Tansania. In Tansania habe ich einen Patensohn, der mit dem Studium fertig ist. Er möchte bald hei-

raten und ich wäre gerne bei der Hochzeit dabei. Ich möchte mehr wandern, in der Natur sein und mich mehr bewegen. Vielleicht suche ich mir einen Hund. Mit diesem muss ich dann in die Hundeschule gehen. Außerdem möchte ich Gedächtnistrainings für Senior\*innen geben. Ich werde auch meine Kinder häufiger besuchen können, sie wohnen in Innsbruck und Wien. Und: Ich möchte Freiwillige im Lerncafé werden.

### Was brauchst du in deiner Umgebung, damit du dich wohlfühlst?

Ich glaube, es ist wichtig Kontakte zu haben, sich auszutauschen, miteinander reden zu können. Menschen sollen sich treffen und sich engagieren können. Das ist für beide Seiten wichtig. Ich brauche Begegnungen und meine Freundinnen. Ich spiele auch sehr gerne – vielleicht gründe ich eine Jassgruppe. Ich möchte mich wach und fit halten.

### Du bist und warst in vielen Vereinen. Was bringt das Mitwirken im Verein für Kinder, Jugendliche und Erwachsene?

Man lernt sich gegenseitig zu unterstützen. Man muss und kann nicht alles allein machen. Ich glaube man lernt, sich später selbst zu engagieren, weil man sich erinnert, dass es jemanden gab, der einen selbst einmal unterstützt hat. Das wäre wichtig für den Frieden in der Gesellschaft und für die Zusammengehörigkeit.

### Was glaubst du: Was braucht eine Gemeinde, damit sich Menschen wohlfühlen?

Es braucht eine gute Nachbarschaft. Höflich sein, sich grüßen. Das gäbe weniger Streit. Es braucht öffentliche Verkehrsmittel, damit man mobil ist, auch wenn man selbst nicht mehr Auto fährt. Es braucht Orte, wo man lokal einkaufen und öffentliche Orte, wo man sich treffen kann. Gut sind Naherholungsgebiete mit Wasser, wo jeder hingehen kann, ohne Eintritt zu zahlen, wo man an heißen Tagen seine Füße in den Bach hängen kann.

### Danke, dass du dir Zeit genommen hast!

## Reportage



# Bedeutung vom TUN

von Elmedina

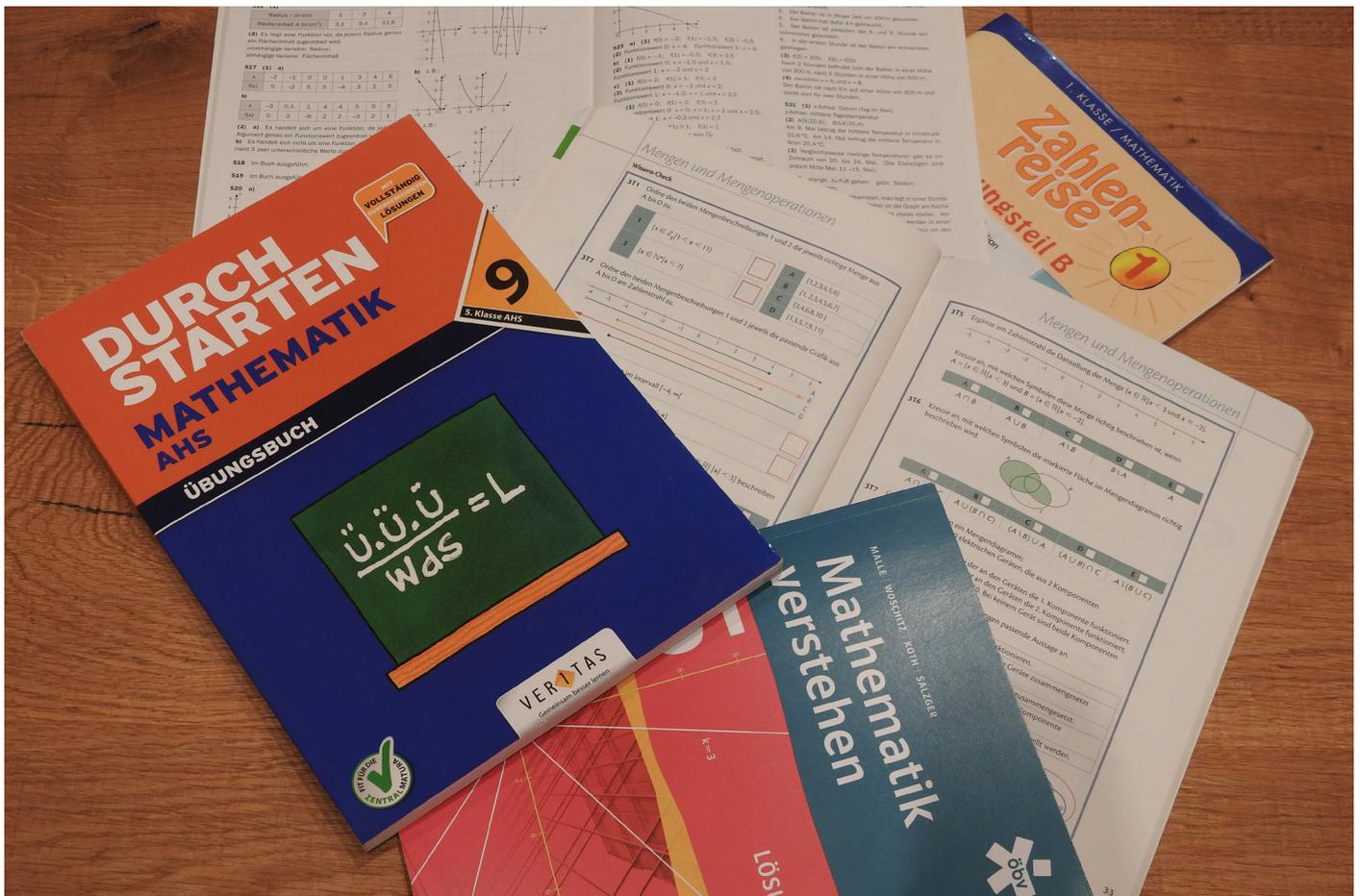
**L**ange Zeit hatte ich kein Hobby. Ich habe nur gelernt und nicht viel anderes gemacht. So habe ich mir überlegt, was ich in meiner freien Zeit machen möchte. Mit ungefähr 10 Jahren zeigte mir meine Cousine eine Musikband, eine Boygroup, die auch schön tanzt. Sie macht k-pop. Sie haben ganz viele Fans und tanzen nach einem bestimmten style. Ich habe geschaut, wie sie das machen und versucht, die Schritte nachzumachen. Da habe ich richtig Lust bekommen auch zu tanzen.

Zuerst habe ich in der Umgebung geschaut, wo man das lernen kann. Leider habe ich nichts gefunden. Jetzt übe ich alleine oder mit meiner Cousine übers Internet. Sie lebt in Nordmazedonien! Im Sommer haben wir uns gesehen und die Schritte in einem Studio geübt. Sobald ich das Gefühl habe, den Tanz gut zu können, werde ich auch zeigen, was ich kann. Das dauert aber noch. Nun habe ich aber ein Ziel.

Mit meinen Freundinnen bin ich gemeinsam unterwegs, wir gehen spazieren und treffen uns auf dem Spielplatz. Es ist aber auch gut, Zeit mit der Familie zu verbringen – Familienzeit. Am Wochenende machen wir gemeinsam den Haushalt, gehen essen oder auch ins Kino. Unter der Woche geht das kaum. Es ist aber schön, gemeinsam Zeit zu teilen. Wenn man in der Freizeit nichts zu tun hat, ist es langweilig. Da fehlt etwas – Aktivitäten sind schon wichtig für Kinder.

○

# Vorstellen von Vereinen



## Das interessiert uns!

von Zhir, Warshin und Arin

### Gesucht: Verein für starke Rechner

Wofür interessierst du dich, Zhir?

Ich interessiere mich sehr für Sport und Mathematik. Mathe macht einfach Spaß. Bekomme ich neue Aufgaben und ich verstehe sie zuerst nicht, kann ich sie lernen. Beim nächsten Mal ist es einfacher. Es ist ein wenig wie Rätsel lösen. Und: Wenn meine Mutter etwas nicht versteht, kann ich sie unterstützen, z.B. beim Einkaufen. Ich würde gerne in einen „Matheverein“ gehen, das habe ich im Fernsehen gesehen. Mir hat gefallen, dass die Kinder die Aufgaben schnell lösen konnten. Ich möchte wissen, ob sie dafür viel üben müssen und ob man das lernen kann. Ich möchte mich auch für die Schule verbessern.

Weil es so einen Verein bei uns nicht gibt, könnte man einen organisieren. Kinder könnten mitmachen, vielleicht gegeneinander antreten und das Gewinnerteam würde etwas gewinnen.

Vielleicht lesen unsere Zeitung Erwachsene und kommen so auf die Idee, uns Kinder zu unterstützen. Die Idee, dazu habe ich be-

kommen, da wir in der Schule regelmäßig „Rechenkönig“ üben. Bei meiner Recherche habe ich folgenden „Verein“ gefunden: [www.initiative-begabung.eu](http://www.initiative-begabung.eu). Das ist kein Mathe-Mathematikverein, sondern ein Verein zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler in Vorarlberg. Wenn man etwas sehr gut kann, kann man noch gefördert werden.

Ich würde mir wünschen, dass es einen Verein gibt, wo man hingehen kann, wenn man Mathe gerne mag oder einfach nur üben möchte.



### Ein lohnender Sport: Karate

Was machst du gerne, Arin?

Mir gefällt Karate gut. Mein Vorbild ist mein Papa. Er hat früher Karate in der Türkei gemacht. Diese Sportart habe ich deshalb durch meinen Papa kennengelernt und es gefällt mir sehr. Nun bin ich in einem Verein, wie meine ältere Schwester. Zweimal in der Woche gehe ich zum Training. Dort gibt es mehrere Altersgruppen – Anfänger und Fortgeschrittene. Unser Verein ist der Karateclub Götzis, wir trainieren in der Volksschule Götzis Blattur.

Wenn man Mitglied werden will, gibt man seinen Namen an und zahlt einen Mitgliedsbeitrag. Das Training findet jede Woche statt, man sollte auch regelmäßig kommen. Kommt etwas wirklich Wichtiges dazwischen, muss man dem Trainer absagen.

Beim Training macht man Partnerübungen. Ich übe oft mit meiner Freundin. Manchmal ist es sehr anstrengend. Hat man aber etwas geschafft, ist das ein gutes Gefühl.

Bei Karate lernt man viel Technik und man kann verschiedene Gürtel machen. Wenn man älter ist, kann man auch auf Wettkämpfe gehen. Für sportliche Kinder ist der Verein richtig gut. Es gibt auch Schnuppertrainings für Kinder, damit man sich das anschauen kann.

Weitere Informationen unter: [www.karateclubgoetzis.at](http://www.karateclubgoetzis.at)



### FC Blau-Weiß Feldkirch

Was gefällt dir, Warshin?

Mein Verein ist der FC blau-weiß Feldkirch. Ich spiele mit aktuell 21 Kindern in der U8. Pro Woche trainieren wir drei Mal drei Stunden. Vor dem Training wärmen wir uns auf, wir rennen eine oder zwei Runden durch das Stadion. Danach dürfen wir ca. acht Minuten Turnier spielen. Im eigentlichen Training üben wir Tricks, auf Tore und Elfmeter schießen. Anschließend gibt es eine Trinkpause. Manchmal besprechen wir uns mit dem Trainer. Er lobt uns oder sagt, was wir besser machen können und dass wir zu Hause üben sollen. Im Spaß meint er: Wenn wir das alles machen, bekommen wir einen Sixpack.

Wir halten uns an Regeln: Nicht schlagen, nicht foulern, freundlich sein. Ich hab schon einen Pokal gewonnen und bin Mannschaftskapitän. Das wird man, wenn man gut ist, freundlich ist und zuhört.

Seit meinem zweiten Lebensjahr liebe ich Fußball und rennen. Mir gefällt vor allem Elfmeterschießen und dass der Ball so hoch und weit fliegen kann. Wenn kein Training ist: Ich trainiere freiwillig. Später möchte ich ein berühmter Fußballer werden. Und wenn ich zu alt dafür bin? Da werde ich Trainer.

Ich finde alle Kinder können Fußball spielen, Bub wie Mädchen, alt und jung. Hier gibt's Infos: [www.bwfeldkirch.at](http://www.bwfeldkirch.at)



## Interview mit Klavierlehrerin Pilar



# Was macht Musik mit uns?

von Souzedar

Ich singe seit ca. einem Jahr in einem Chor. Das gefällt mir sehr gut! Mich interessiert deshalb, was Musik mit Kindern macht. Was lernen sie alles dabei? Ich befrage Pilar, sie ist Klavierlehrerin.

### Wie kamst du auf die Idee Klavier zu lernen?

Meine Eltern haben mich zum Klavierunterricht angemeldet. Wir hatten ein Klavier zu Hause – so einfach ist das. Meine Eltern haben mich unterstützt und nun spiele ich schon seit 16 Jahren.

### Wie ist es immer zu üben und dranzubleiben?

Es gibt immer Auf und Ab's. Es ist nicht immer einfach dranzubleiben. Es gibt Phasen, da geht es besser. Dann folgen Phasen, da habe ich nicht so Lust zu spielen. Ich versuche immer dranzubleiben und habe eigentlich nie aufgehört zu spielen.

### Hast du schon einmal während einer Aufführung das Stück vergessen?

Ja, das habe ich! Das ist mir schon ein paar Mal passiert. Ich habe da ein we-

nig Angst davor. Aber es passiert und in dem Moment muss man versuchen, wieder reinzufinden oder weiterzuspielen.

### Wo unterrichtest du? Kann man als Musiklehrerin seinen Lebensunterhalt verdienen?

Ich unterrichte an der Musikschule Feldkirch und ja, ich kann gut davon leben.

### Du bist auch bei uns im Lerncafé als Freiwillige tätig. Wie teilst du dir die Zeit zwischen den Proben und dem Lerncafé ein?

Es war meine Entscheidung: Ich konnte entweder einen Tag mehr für Geld arbeiten oder mir Zeit als Freiwillige für das Lerncafé nehmen. Mir ist wichtig diesen Nachmittag zu nutzen. Es hat vor 1,5 Jahren begonnen, ich studierte noch in Wien. Damals arbeitete ich jede 2. Woche im Lerncafé. Als ich mit dem Studium fertig war, arbeitete ich mehr Stunden an der Musikschule. Da stellte sich die Frage, ob ich das beibehalten soll. Die Arbeit gibt mir menschlich und emotional sehr viel und ich habe das Gefühl, etwas zu bewirken. Die Kinder

brauchen mich, die Arbeit ist so wertvoll und gewinnbringend für uns alle.

### Was lernen Kinder, wenn sie ein Instrument spielen?

Sie lernen ein Instrument zu spielen – das braucht viel Zeit. Auf diesem Weg lernen sie aber auch, sich in Geduld und Durchhaltevermögen zu üben. Sie lernen Dranbleiben, auch wenn es mal schwierig ist, sich zu konzentrieren. Und sie lernen musikalische Aspekte, Hören und Koordination.

### Wie wirkt sich ein Chor für Kinder aus?

Es ist wichtig, dass man seine Rolle kennt. Man lernt, wann man einsetzen muss. Dafür muss man den anderen gut zuhören.

### Sollten die Kinder in der Schule mehr Musik haben?

Musik ist immer gut und wichtig, das Fach darf nie gestrichen werden. Es gibt Schulkooperationen zwischen Musikschulen, Schulen und teilweise Kindergärten. Das ist superwichtig. Manche Familien können das nicht bezahlen. Es ist aber wichtig, dass alle Kinder die Möglichkeit bekommen, ein Instrument zu spielen oder im Chor zu sein. Wenn man gemeinsam spielt oder singt, da entsteht ein tolles Gefühl der Zusammengehörigkeit.

### Souzedar:

Ja – jeder sollte Musik kennenlernen und lieben können. Wenn ich auf der Bühne stehe, fühle ich mich mutig und bekomme Energie.

### Danke für das Interview!

○

nachgefragt

# Lesen ist schön!

von Julia



**M**ein Bruder liest sehr gerne. Er sagt, Lesen ist wichtig. Ohne Lesen kommt man im Leben nicht weiter. So meint er. Wer nicht lesen kann, kann z.B. keinen Fahrplan verstehen. Lesen ist auch wichtig, wenn man später einen Brief von der Bank bekommt. Oder wenn man selbst einen Brief schreiben muss. Ich möchte viel lesen und auch besser schreiben lernen.

Mir hilft beim Lernen, wenn mich ein Erwachsener unterstützt und mich lobt und motiviert. Heidi vom Lerncafé ist sehr nett. Sie hat mir dadurch geholfen. Es ist wichtig, dass die Erwachsenen verständnisvoll sind. Beim Schulstart ist es wichtig, dass man gut startet und vorbereitet ist. Das ist wie ein Neuanfang.

Mein Bruder motiviert mich zum Lesen. Er hat einen ganzen Kasten voll mit Büchern, eine Minibibliothek - da brauche ich nicht in die Bücherei gehen. Es ist auch für mich etwas dabei. Wenn ich lese, liege ich im Bett oder ich mache es mir auf der Couch gemütlich.

Kinder sollen selbstbewusst sein, viel üben können und dranbleiben - irgendwann stellt sich der Erfolg von selbst

ein. Man soll sich sagen, dass man das will und dann geht es besser. Zuerst muss man selbst wissen: Was will ich und was brauche ich? In der Schule wäre es wichtig, Lust aufs Lernen zu machen. Man könnte mit den Sitznachbarn üben, das geht besser. Wenn Kinder sich gegenseitig etwas beibringen, ist es einfacher. Kinder können nicht alles perfekt und sind darum verständnisvoller.

Ich wünsche mir für die neue Schule, dass die Lehrpersonen die Kinder motivieren und an die Kinder glauben, dass sie nett sind und verständlichen Unterricht führen. Der Rest ergibt sich dann von selbst. In einer höheren Schule braucht man mehr Unterstützung, weil neue Schüler\*innen dazukommen und es viele neue Fächer gibt.

○

## Buchempfehlungen



### Rennschwein Rudi Rüssel

Autor: Uwe Timm

Empfehlung von Souzedar

Im Buch geht es darum, dass man bei einer Tombola ein junges Schwein gewinnen kann: Rudi. Zuppi hat Glück, sie gewinnt das Ferkel. Das ist aber gar nicht so einfach. Ihre Familie will Rudi nicht. Ihr Haus ist zu klein und so ein Schwein macht auch eine richtige Sauerei. Der Vermieter würde nie zulassen, dass ein Schwein im Haus wohnt. Zuppi will Rudi aber unbedingt behalten. Und sie schafft es auch. Es passieren auch lustige Dinge: Ein Einbrecher kommt ins Haus. Da Rudi ein schlaues Schwein ist, beißt es den Einbrecher in die Hand. Gut gemacht! Rudi spielt bei einem Fußballspiel mit, schießt leider kein Tor – bekommt aber die rote Karte! Darüber ist er so wütend, dass er den Schiedsrichter in die Hose beißt. Weitere lustige Abenteuer warten...

Mir gefällt das Buch, weil es lustig und spannend ist und man Lust bekommt weiterzulesen. Ich glaube das Buch ist für Mädchen und Jungen ab ca. 6 Jahren.



### Die Chroniken von Avantia - Band 3

Autor: Adam Blade

Empfehlung von Faizan

Die Hauptperson in diesem Buch ist Cass. Er ist eine gute Person. Cass hat ein Haustier, einen Puma namens Nera. Und sein Freund Sam hat als Haustier einen Flammenvogel namens Firepos. Der beschützt ihn schon sein ganzes Leben lang – vor allem seit seine Eltern gestorben sind. Die Haustiere sind mächtige Tiere, die entweder fliegen oder schnell laufen können. Darum sind es besondere Freundschaften. Gefahr droht von Avantia, dem Ort, wo alle Bösewichte leben. Cass will gegen sie kämpfen, weil sie die Eltern von Sam getötet haben. Auch Nera hilft ihren Freunden. Ein Bösewicht versucht aber, die „Haustiere“ in seine Gewalt zu bekommen – da wird es spannend und abenteuerlich.

Das Buch ist für Kinder von 8 bis 10 Jahren, die spannende Geschichten mögen. Mir gefällt, dass die Tiere sehr cool aussehen und passende Namen haben. Mir gefällt auch, dass Sam nicht aufgibt, obwohl seine Eltern gestorben sind.



### Marvel Avengers - Willkommen in der Superheldenschule

Autorin: Preeti Chhibber

Empfehlung von Lorin

Kamila Kahn ist die Hauptfigur. Sie verfügt über Superkräfte. Sie kann sie noch nicht so gut beherrschen, bekommt aber eine Einladung in die Superheldenschule. Die ist streng geheim. Kamila trifft auf echte Superhelden, die dort unterrichten. Es gibt Fächer, die heißen z.B. „Andere Dimensionen“. Sie lernt auch neue Freunde kennen. Am Ende des Schuljahres gibt es einen großen Test, mehrere Teams sollen gegeneinander antreten. Natürlich will jedes Team gewinnen, besonders aber ein Team: Das Team der Superschurken. Wie das wohl ausgeht? Für Kamila jedenfalls superanstrengend, da sie auch noch in die normale Schule geht.

Das Buch ist eine Art Comicbuch für Mädchen und Jungen ab ca. 8 bis 11 Jahre. Die Bilder sind schön anzuschauen. Mir gefällt es, weil es lustig, spannend und schön gezeichnet ist.

## Umfrage

# Welche Hobbys mögen Kinder?

von Zhir



### Souzedar

Ich bin gut in Mathematik und Deutsch, und ich kann sehr gut singen. Ich liebe es zu singen, zu tanzen und zu schwimmen. Schwimmen gibt mir Kraft und Singen macht einfach Spaß. Seit ein paar Monaten singe ich im Chor. Wir helfen uns gegenseitig, wenn jemand etwas nicht gleich kann. Wenn man Hilfe bekommt, möchte man diese auch weitergeben.



### Yusif

Ich mag sehr gerne Sport, und Deutsch mag ich auch. Ich tanze gerne und löse sehr gerne den Zauberwürfel. Vor drei Jahren habe ich begonnen, den Zauberwürfel zu üben. Mein Ziel war es, ihn in weniger als einer Minute zu lösen – und das habe ich dann geschafft. Nun schaffe ich es oft in 30 od. 40 Sekunden. Dazu braucht man Motivation und Ausdauer. Es hilft, wenn andere Menschen einem gut zureden. Mein nächstes Ziel ist es, schwere Tricks mit dem Yo-Yo zu lernen und Champion zu werden. Dafür übe ich bereits seit einem halben Jahr.



### Wedad

Ich zeichne gerne. Es regt meine Fantasie an. Hat man eine gute Fantasie, dann hat man auch eine gute Vorstellungskraft. Das hilft auch beim Schreiben in der Schule. Darum ist Zeichnen oder Kunst auch wichtig.



### Sabaa

Ich mag Sport, vor allem Gymnastik. Ich übe zu Hause für mich alleine und habe schon gute Fortschritte gemacht. Ich mag aber auch Karate, Klettern und Schwimmen. Im Sommer verbringe ich viel Zeit im Schwimmbad. Es ist cool, wenn man verschiedene Sportarten kann, bei Karate kann man sich auch selbst schützen. Wenn man klettert, bekommt man Kraft und einen guten Überblick, weil man höher oben ist.

# Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer vierten Kinderstimme. In den Freizeitstunden des Lerncafés haben wir unsere Artikel geschrieben und die Interviews gemacht. Wir freuen uns, dass wir euch unsere Themen und Gedanken mitteilen dürfen.

Das Redaktionsteam der Kinderstimme

Hinweis:

Ausstellung „Kinderträume – Lebensträume“

Kinderträume sind positiv, bunt und voller Strahlkraft. Genau so vielfältig wie die Träume der Kinder sind auch die Leben und Geschichten der Träumer\*innen. Die aktuelle Wander-Ausstellung der Caritas Lerncafés und der youngCaritas lässt Sie als Besucher\*innen träumen und lädt zum Verweilen ein. Die Termine und Orte sind auf der Homepage zu finden. [www.caritas-vorarlberg.at/lerncafés](http://www.caritas-vorarlberg.at/lerncafés)

Zusätzlich entstand zur Ausstellung von der youngCaritas ein Workshop für Schulen, in dem sich die Schüler\*innen mit eigenen Stärken auseinandersetzen können. Resilienz ist hier das Zauberwort. Anfragen unter: [youngcaritas@caritas.at](mailto:youngcaritas@caritas.at)

## Impressum

Herausgeber: Caritas Lerncafés Vorarlberg begleitet von der youngCaritas im Programm von Welt der Kinder.

Redaktionsteam:  
Arin, Beyza, Elmedina, Faizan, Julia, Lorin, Sabaa, Souzedar, Warshin, Wedad und Zhir

Fotos: Redaktionsteam, Sylvia Kink-Ehe;  
Grafik: Michaela Haid-Seier

Für die finanzielle Unterstützung der Lerncafés geht im Namen der Kinder unser Dank an: Bundeskanzleramt, Land Vorarlberg; Städte, Gemeinden und Regionen (Bregenz, Dornbirn, Hohenems, Feldkirch, Bludenz; Lustenau, Lauterach, Wolfurt,

Götzis, Rankweil, Nenzing, Schwarzach, Schlins; Stand Montafon, Vorderland-Gemeinden, Rheindelta-Gemeinden); Europäischer Sozialfonds, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung; Emil Nachbar, Fa. Ölz Meisterbäcker, Ma hilft, Hypo Vorarlberg Spendenfonds und an viele Vorarlberger Spender\*innen.